

Text zum Video - <https://youtu.be/C2At78h1aDE>

Amselgesang (7.3.1 - Erregungs- und Stimulationsgesang - die schnellsten Gesänge der Amsel

18 Beispiele aus Phase 2 des Morgengesangs - 8-16-32x verlangsamt

Nach dem Melodieteil mit Tonfolgen, Trillern und Klängen im Bereich von 1500-3000 Hz folgt in den Strophen der Amsel meist der Erregungsgesang mit Motiven, die im Zwitscherbereich bei 3000 bis 6000 Hz liegen, teilweise aber auch bis in die höchste Lage des Weibchengesangs bei 9000 Hz gehen. Es sind richtig schnelle und intensive Klangbewegungen, die sich auch noch in der 8-fachen Verlangsamung sehr geräuschhaft anhören können und deren Verlauf im Spektrogramm nur annähernd zu erfassen ist. Bei diesen Geschwindigkeiten gerät die Kapazität einer Tonaufnahme an ihre Grenze und in der Verlangsamung wird die Wiedergabe im Spektrogramm ungenau. Dazu sind diese Motive oft 2-stimmig mit unterschiedlichen Bewegungsabläufen in beiden Stimmen und sie gehen durch einen großen Umfang von bis zu 2 ½ Oktaven.

Wenn man in manche der Motive hineinzoomt, zeigen sich aber auch ganz gleichmäßig proportionierte eindrucksvolle Klangfiguren. Und das besonders Erstaunliche ist, daß die so schnellen Klangbewegungen durch klare Klangstrukturen verlaufen, z.B. Arpeggien durch einen A-Dur-Klang, parallele Quint- und Oktavglissandi durch Fis-Dur, 2-stimmige Klangfiguren mit Oktaven, Septimen und Sexten in einem Es-Dur-Spektralklang. Manche von diesen komplexen Klängen werden in den gleichen Strophen exakt wiederholt, auch wenn die zugehörigen Strophen weit auseinanderliegen.

Bemerkenswert im Verhältnis von Melodieteil und Erregungsmotiv ist der Kontrast in der zeitlichen Dimension und im Rhythmus. Im Melodieteil kann es z.B. einzelne Tenutoklänge von 0,125 s Dauer geben und direkt im anschließenden Erregungsmotiv produziert die Amsel in der gleichen Zeit ganze zwölf 2-stimmige Glissandi durch 2 und 1 Oktave, ein Klangereignis, das gerade in seinem ungeheuren Kontrast vermutlich auch das Gehör des Amselweibchens an die Grenzen seiner Wahrnehmungsfähigkeit führt, dafür aber wohl umso mehr in all seiner Heftigkeit und wilden Antriebskraft das ganze vegetative Nervensystem des Weibchens in pure Erregung versetzt. Nicht von ungefähr reagiert immer wieder mal ein Weibchen direkt nach den Erregungsmotiven mit Kontaktklängen in genau der passenden Tonlage, die wiederum das Männchen unmittelbar mit übereinstimmenden Klängen im Stimmfühlgesang weiterführt.

Auf jeden Fall macht diese 2. Phase des Vollgesangs auf mich den Eindruck, daß das Männchen selbst fast sprunghaft einen höheren Level des Arousal erreicht und hörbar zum Ausdruck bringt. Ich könnte auch sagen, die hohe Erregung befähigt ihn zu solchen hohen sängerischen Leistungen wie sie wiederum durch diese Dynamik des Singens befördert wird. Mittel, Funktion und Ausdruck gehen da in eins und für unser Empfinden klingt's halt ziemlich "animalisch" nach Bellen, Wiehern, Gurren, Knurren, Schnattern, Schnarren, Fiepen, Ächzen, Röhren, Quietschen, Stöhnen und ähnlich unartikulierter Lautgebung, für die wir kaum Worte finden können, obwohl wir den Ausdruck zu verstehen meinen. Für manchen Kenner und Liebhaber des Amselgesangs, der die flötenden und zwitschernden Gesangkünste der Amsel zu schätzen weiß, wird es ziemlich befremdlich wirken, wenn er zum ersten Mal in der 8-fachen Verlangsamung diese "Ur-laute" zu Gehör bekommt, Laute, von denen er im Original so gut wie nichts hört außer schnellem Zwitschern, was für unsere Ohren durchaus anregend und lebendig wirkt. Wohlgedenkt, diese seltsamen Geräusche sehen im Spektrogramm in der 8-fachen Verlangsamung gar nicht so wild und rau aus, wie sie sich anhören. Es sind meist sehr symmetrische wohlproportionierte Klangfiguren, bei deren Anblick man in all dem "animalisch" Geräuschhaften durchaus wohlgeordnete Klangverläufe und Gestalten heraushören kann. Und manchem Vogelfreund wird es wie mir gehen, wenn er diese Klanggestalten zum ersten Mal in der 32-fachen Verlangsamung zu Gesicht und zu Gehör bekommt : obwohl ich schon sehr vertraut war mit den Wunderwerken des Vogelgesangs, überkam mich doch ein unbegreifliches Staunen, als ich in diesen eigenartig berührenden tiefen Klängen eine wunderbare Ruhe, Gleichmäßigkeit, Eleganz, Geschmeidigkeit und bewegt schwingende Ordnung wahrnehmen konnte.